

heil. Denn, wie der hl. Petrus vor dem Gerichte der Juden laut betheuerte, „es ist in keinem andern Heil; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, wodurch wir selig werden sollen“, (Akt. Ap. 4, 12.) als: Jesus Christus, wahrer Gott. — Wie n o t h thut dies Bekenntniß unseres Glaubens! Seht, ganze Schaaren von sogenannten Gelehrten, deren Namen ich an dieser heiligen Stätte nicht nennen mag — sind bemüht, durch Vorträge und Schriften, den Glauben an die Gottheit Christi zu untergraben. Sie haben, so sagen sie, viel Sympathie und Achtung für Christus; sie nennen ihn den „Weisen von Nazareth“, den „großen Lehrer“, sogar den „Erlöser der Welt“. Sagt ihnen aber: Christus ist Gott, so lachen sie; sagt ihnen: Christus ist empfangen vom hl. Geist, geboren von einer unversehrten Jungfrau; so nennen sie es orientalische Mythen, alte Göttersagen. Seht ihr liebe Christen, wie sie gerade die Geheimmisse leugnen, welche der Kern und das Fundament unserer Marienverehrung sind: die Gottheit Christi; die Empfängniß vom hl. Geist; die Jungfrauschaft Marias! Somit seht ihr aber auch, wie gerade die Verehrung Marias, das beste B e k e n n t n i ß des katholischen, des ch r i s t l i c h e n Glaubens ist.

Noch eins. Ich behaupte: die Marienverehrung ist auch die beste S c h u t z w e h r des christlichen Glaubens. Der Beweis dafür ergibt sich schon nach dem eben gesagten, aus dem Wesen der Verehrung Marias, als der Mutter Gottes. Ich will euch aber doch noch auf eine auffallende Erscheinung hinweisen. Schaut auf die sogenannten christlichen Religionen, welche bei der Trennung von der katholischen Kirche die Marienverehrung verächtlich von sich warfen. Wo sind sie mit ihrem Christenthum hingekommen? Wie viele, wie viele, die sich noch Christen nennen, sind es nicht mehr, weil sie den Glauben an die Gottheit Christi verloren haben. Ach die Armen! Hätten sie Maria als Gottesmutter treu verehrt — sie brauchten den Verlust des Christusglaubens nicht zu beklagen. Hätten sie gebetet: „Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns;“ hätten

sie nicht stolz sich geweigert zu beten: „du bist gebenedeit unter den Weibern“, dann würden sie auch noch beten: „gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, „Jesus“, „von dem wir erkennen und glauben, daß er ist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.“ (Joh. 6, 70.)

Wo Maria ist und geehrt wird, da ist auch Jesus und da wird Jesus angebetet. Nicht wahr, liebe Christen, wir wollen bei Maria bleiben, weil wir ja bei Jesus bleiben wollen; und die schöne Mariandacht soll ein offenes, freudiges Bekenntniß sein von unserm Glauben an Christus, unsern Gott, den Sohn der Jungfrau Maria.

Maria ist Mutter Gottes, und deshalb voll Herrlichkeit und jeglicher Schönheit. Daraus folgt, daß wir sie demgemäß achten und ehren müssen. Wir sind nicht bloß berechtigt, sondern v e r p f l i c h t e t, Maria zu ehren. Pflicht der G e r e c h t i g k e i t ist es, jeden zu ehren nach seinem Range, seiner Würde. Maria aber, als Mutter Gottes, ist zur höchsten Würde erhoben, die einem Geschöpfe zu Theil werden kann. Deshalb müssen wir sie nach Gott am meisten verehren, mehr als alle andern Geschöpfe v e r e h r e n. Ich betone, „verehren“; denn, daß wir Katholiken Maria nicht anbeten, weiß jedes katholische Schulkind, und jeder der guten Willen hat, kann es wissen. Und es verräth eine unerhörte Unkenntniß, oder eine frevelhafte Bosheit, immer wieder diese gottlose Verleumdung den Katholiken ins Angesicht zu schleudern. Welch ein Verriß wird jene treffen, die solche Lügen verbreiten und solche furchtbare Vorurtheile dem armen Volke einpflanzen! — Wir m ü s s e n die Mutter Gottes verehren. Ehrt man in monarchischen Staaten nicht die Mutter des Herrschers, die „Königin-Mutter“? Ehren wir nicht mit Recht die Mütter großer Männer, großer Heiligen! Aber, die Würde, Mutter des besten und mächtigsten Kaisers, Mutter des größten Heiligen zu sein, läßt sich gar nicht vergleichen mit der Würde Marias, die Mutter G o t t e s ist. Jene sind Mütter von Menschen, Geschöpfen; Maria ist Mutter des Schöpfers, Gottes. Wenn wir es doch einmal begriffen, was es heißt: Maria ist Mutter Gottes! Dann